

# Akute myeloische Leukämie auf einen Blick



## Was ist eine AML?

Die akute myeloische Leukämie (AML) ist eine Form von Blutkrebs. Sie ist die häufigste Form akuter Leukämien bei Erwachsenen, in Deutschland erkranken jährlich mehr als 4.000 Menschen daran. Eine AML tritt vor allem im höheren Alter auf. Männer sind etwas häufiger betroffen als Frauen. Sie hat einen akuten Verlauf. Das bedeutet, sie schreitet schnell voran.



## Wie entsteht eine AML?

Einer AML liegt eine Störung im Blutbildungsprozess zugrunde. Sie entsteht aus sogenannten myeloischen Vorläuferzellen (Blasten), die sich später unter anderem zu weißen Blutzellen entwickeln. Ausgehend von einer dieser Vorläuferzellen kommt es zu einer krankhaften Veränderung der Blasten. Sie können nicht vollständig ausreifen, vermehren sich jedoch stark und unkontrolliert. Die Krebszellen verdrängen im Verlauf der Erkrankung gesunde Blutbestandteile im Knochenmark. Über den Blutkreislauf können sie auch in andere Organe des Körpers gelangen und diese schädigen.



## Wie macht sich eine AML bemerkbar?

Die Symptome einer AML treten in der Regel plötzlich auf. Sie können sehr unterschiedlich und auch Zeichen von anderen Erkrankungen sein. Durch die Verdrängung gesunder Blutbestandteile werden wesentliche Funktionen des Blutes im Körper, z. B. der Sauerstofftransport, die Blutgerinnung und die Immunabwehr, gestört. Mögliche Beschwerden sind:

- **Müdigkeit, Abgeschlagenheit, verminderte Leistungsfähigkeit, Kurzatmigkeit oder Blässe** durch einen Mangel an roten Blutkörperchen
- **Fieber und erhöhte Infektanfälligkeit** durch eine Verminderung gesunder weißer Blutzellen
- **Erhöhte Blutungsneigung, blaue Flecken und kleine punktförmige Hautblutungen (Petechien)** durch einen Mangel an Blutplättchen
- **Bauchschmerzen oder Appetitlosigkeit** wenn sich Krebszellen in anderen Organen ansammeln, z. B. in der Milz oder der Leber



## Wie wird eine AML festgestellt?

Beim Verdacht auf eine AML ist eine Blutuntersuchung ein erster wichtiger Schritt für die Diagnose. Die Anzahl der einzelnen Blutbestandteile kann einen Hinweis geben. Bestätigt sich der Verdacht, erfolgen weitere Untersuchungen, in der Regel im Krankenhaus. So kann die Diagnose bestätigt und herausgefunden werden, um welchen Subtyp der AML es sich handelt. Das ist wichtig, um schnell die richtige Therapie zu finden.

- Eine **Knochenmarkpunktion** liefert wichtige Informationen zur Erkrankung, indem unter dem Mikroskop die Art, Beschaffenheit und Anzahl der Knochenmarkzellen bestimmt werden (Zytomorphologie und Zytochemie).
- Ein **Differenzialblutbild** gibt Aufschluss über die unterschiedlichen Gruppen weißer Blutzellen und zeigt auch, ob unreife Vorläuferzellen (Blasten) oder andere auffällige Zellen im Blut vorhanden sind.
- Bei der **Immunphänotypisierung** werden charakteristische Merkmale auf der Zelloberfläche der Krebszellen untersucht, um die Zellart und den Reifegrad festzustellen.
- Mittels **Zyto- und Molekulargenetik** können genetische Veränderungen der Krebszellen festgestellt werden. Sie helfen, den AML-Subtyp zu bestimmen.



## Wie wird eine AML behandelt?

Bei der AML ist es entscheidend, schnell mit der Behandlung zu beginnen. Welche Therapie geeignet ist, hängt u. a. vom allgemeinen Gesundheitszustand, von der körperlichen Fitness, dem Alter, dem AML-Subtyp und bestimmten Veränderungen im Erbgut der Krebszellen ab. Ziel der Therapie ist es, die Krebszellen so weit wie möglich zurückzudrängen und im Idealfall komplett zu eliminieren. Welche Therapie die Ärzte einsetzen, hängt von der individuellen Erkrankungssituation der Patientin oder des Patienten ab.

Es gibt unterschiedliche Behandlungsoptionen:

- Eine **Chemotherapie** ist die häufigste Behandlungsform.
- Eine **Stammzelltransplantation** schließt in der Regel an die Chemotherapie an.
- Die **zielgerichtete orale Therapie** ist eine moderne Behandlungsmöglichkeit, die infrage kommt, wenn andere Therapien zu belastend sind.
- Eine **unterstützende Therapie** kann unabhängig von der Wahl der Behandlung dabei helfen, Beschwerden und Folgen der AML bzw. der Behandlung zu mindern.